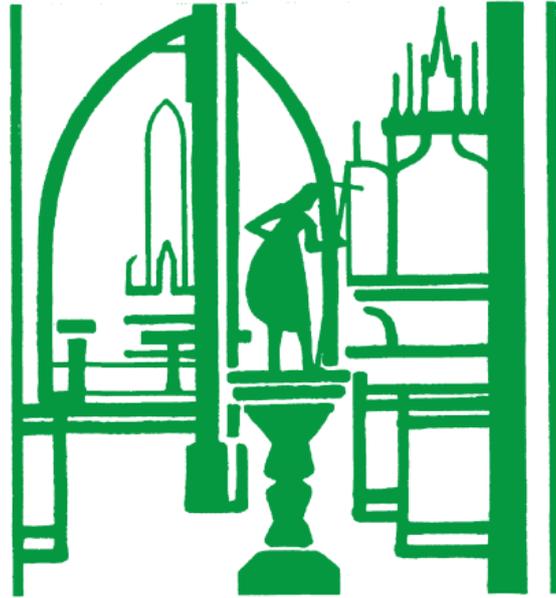


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr: 266 Februar/März 2018



*komm
wir gehen
in die zukunft*

*ein schritt noch
und wir betreten
das neuland heute*

*das leben lockt
begegnungen warten
helles und dunkles
liegt vor uns*

*wie du das neue empfängst
ist bedeutsam
angst ist keine
gute ratgeberin*

*lass dich
von der hoffnung leiten
und vom vertrauen*

*höre auf dein herz
achte auf deine träume*

*der weg wächst im gehen
unsere schritte tasten ins licht*

Almut Haneberg

Die Farben des Osterfestes

Auf dem Bild sehen wir ein Kind beim Palmbuschbinden, sie bereiten das Fest des Palmsonntags und von Ostern vor. Die Palmen sollen das Begrüßungszeichen sein, dass der Geist Jesu auch wieder in unsere Stadt einzieht, dass wir uns für ihn öffnen und ihn begrüßen.

Zur Eröffnung des Jubiläumsjahres unserer Stadt sprach der Journalist Axel Hacke über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen.

Wenn wir in diesem kommenden Jahr 800 Jahre Stadt Feldkirch und 50 Jahre Diözese Feldkirch feiern, dann geht es genau um dieses Thema. Es wird die Frage bleiben, ob wir den guten Geist des Lebens, des Miteinanders, leben wollen. Nur dann sind wir berechtigt zu feiern. Sicherlich können wir bei einem solchen Fest dankbar zurückschauen, was alles geschehen ist und erreicht wurde, aber die Frage, wie wir den guten Geist aufnehmen und fördern können, bleibt uns allen.

In unserm Dom sind viele Zeichen eines solchen guten Geistes, da sind die Zeichen unter der Erde. Dort sind Brandspuren von drei Kirchen. Immer wieder haben die Menschen in unserer Stadt nach Kriegen und Katastrophen einen neuen Anfang gewagt. So geben sie uns das Hoffnungszeichen, dass uns nicht nur jeden Tag ein neuer Morgen geschenkt ist, sondern in unserem Leben nach jedem scheinbaren Ende ein Morgen des Lebens gegeben ist.

Da ist das Zeichen von Hans Sturn, des Erbauers des heutigen Domes. Er glaubte ja, dass alles zusammenstürzt

und stürzte sich deshalb in die Ill. Er konnte aber erfahren, dass das Bauwerk steht und man im Leben nie zu früh aufgeben soll. Dies ist uns allen ein Zeichen, dass wir die Schwierigkeiten durchstehen sollen, dann können wir sie überstehen.

Da ist das Zeichen von Hieronymus Münzer, der der Pfarre die wunderschöne Silbermonstranz geschenkt hat. Er hatte theoretisch die Fahrt nach Amerika entdeckt. Diese Erkenntnis ist aber zu spät zum König von Portugal gelangt. So konnte er den Ruhm seiner Arbeit nicht ernten. Dies kann uns lehren, dass wir manchmal den Ruhm für die Arbeit nicht erlangen, dass wir aber trotzdem für unsere Dienste dankbar sein können.

Da sind die wunderschönen Glasfenster von Martin Häusle, durch die unser Leben farbig und verklärt wird. Er ist kurz nach der Fertigstellung am Ostermorgen gestorben, eingegangen in das ewige Licht der Auferstehung. Dies kann uns ein Zeichen sein, dass unser Leben und Tun sich in der Ewigkeit abrundet.

So können wir in unserer Stadtgeschichte und der Geschichte unserer Diözese Sinn finden und dafür dankbar werden. Wir können den Geist eines guten Anstandes entdecken, wie es Axel Hacke ausdrückt.

So wünsche ich uns allen, dass wir im Zurückschauen Mut und Hoffnung für die Zukunft finden.

Rudolf Züchler

Die Freude zieht sich wie ein roter Faden vom Fasching bis zur Auferstehung

Es waren einmal ein schönes Mädchen, ein Clown und ein Lächeln. Dem Mädchen war eine letzte große Hoffnung zerronnen; vielleicht hatte ein lieber Mensch es für immer verlassen. So saßen sie nebeneinander. Das Mädchen weinte, und der Clown dachte nach. Auf einmal nahm der Clown den Kopf des Mädchens in seine Hände und drehte das verweinte Gesicht so, dass es ihm in die Augen schauen konnte. Dann ließ er es los, legte seine zwei Zeigefinger an seine eigenen Mundwinkel und schob sie nach oben, so dass auf seinem Gesicht ein Lächeln entstand. Da lächelte das Mädchen ebenfalls.



Wenn es auch sein Leid nicht vergessen konnte, so lag in seinem Lächeln doch eine Hoffnung, die stärker war als sein Schmerz. Ob der Clown seine Hände zu Hilfe nahm, weil auch er ohne ihre mechanische Hilfe nicht zu lächeln vermochte? Oder ob er mit dieser Geste sagen wollte: Wenn du keinen Grund zum Lächeln hast, dann gibt es doch noch einen,- das Lächeln

selbst! Wir wissen es nicht. Wir wissen nur: dieses Lächeln glich der Sonne, die nach tagelangem Regen zum ersten Male wieder durch die Wolken dringt. Es war das schönste Lächeln eines großen Clowns. Er hieß Charlie Chaplin.

Für mich ist diese Clown Geschichte von Charlie Chaplin auch eine Auferstehungsgeschichte. Das Lächeln, die Freude, der Sinn und die Hoffnung konnten wieder in das Leben dieses Mädchens einziehen. Auferstehung im Alltag. Fasching, Karneval war eigentlich eine Vorbereitungszeit auf Ostern. Karneval, übersetzt: ohne Fleisch, war eigentlich die Fastenzeit, in der der Mensch sich reinigte, um neue Freude einziehen zu lassen.

Alle Botschaften der Fastensonntage lassen Freude in unser Leben einziehen, wenn Blinde wieder sehen können, wenn Belastete wieder aufatmen können oder wenn solche, die in eine Schuld geraten sind, wieder frei werden.

Dies sind alle Botschaften der Auferstehung, Botschaften, durch die Freude in uns wächst.

So wünsche ich uns allen, dass sich dieser rote Faden der Freude für unser Leben bilden kann, der uns durch das Labyrinth des Lebens führt in eine Freiheit, die uns wirklich aufatmen lässt, die Auferstehung für uns ist.

So möchten wir Sie einladen, mit uns die Karwoche mitzuerleben und mitzufeiern.

Der Kreuzweg, ein Lehrpfad für unser Leben

Kreuzwegstationen sind in fast jeder Kirche angebracht. In Andacht gehen die Menschen diesen Stationen nach und entdecken in ihnen Hoffnung für das Leben. Sie sind auch an manchen Orten im Freien an einem Weg aufgestellt. Sie sollen einen Lehrpfad für unser Leben bilden.

Da ist die Station, die uns daran erinnert, dass es in unserm Leben immer wieder ungerechte Verurteilung gibt, durch Medien, Gerüchte und böse Worte, selbst durch Gerichte. Wir sollen achtgeben und immer den Wahrheitsgehalt des Gesagten überprüfen und alle Worte durch dieses Sieb der Wahrheit fallen lassen.

Da ist die Station, dass es uns wie Jesus nicht erspart bleibt, auch das Schwere zu tragen, auch wenn es manchmal fast zu schwer ist, sodass wir dabei stürzen und fast nicht mehr können. Für ihn gab es immer auch ein Aufstehen. So dürfen wir der Kraft vertrauen, die uns zum Aufstehen hilft.

Da sind jene wie die weinenden Frauen am Wegrand, die Mitleid haben, aber nicht helfen. Dennoch sind sie Menschen, die eine Solidarität bekunden, auch wenn sie hilflos sind. Auch in ihnen dürfen wir eine Stütze finden.

Oder da ist die Mutter am Wegrand, die schweigt, aber durch ihren Blick die höchste Unterstützung schenkt.

Da ist der Helfer, ein Simon, der zugreift und hilft, die Last zu erleichtern. Er kann dazu motivieren, dass

wir zugreifen und handfest in Not-situationen helfen.

Da sind jene, die das Gewand weg-reißen, bloß stellen. Sie fragen uns, ob wir den Bloßgestellten Schutz schenken.

Da ist der Sterbende, der in der letzten Stunde schenkt und an die Zurückbleibenden denkt und so sein Leben abrundet und es ruhig übergeben kann.

Und wenn der Tote seiner Mutter noch einmal in den Schoß gelegt wird, dann ist das ein Zeichen, dass das Leben nicht tot ist, sondern zu neuem Leben erwacht wie ein Kind im Mutterschoß.



Kreuzwegstationen sind Hoffnungsstationen für unser Leben. Sie sind ein Lehrpfad für ein gutes und sinnvolles Leben.

So möchten wir Sie zu den Kreuzwegandachten in der österlichen Bußzeit jeweils am **Freitag um 19.00 Uhr** einladen.

Die Evangelien in der Fastenzeit

Dieser Evangeliumsbegleiter durch die Fastenzeit soll Ihnen kurze Anstöße zum Weiterlesen und -denken schenken!

Aschermittwoch: Mt 6,1-6.16-18

„Du aber ...!“

Das Fasten als Chance zu einer ehrlichen, aufrechten Lebensgestaltung.

1. Fastensonntag: Mk 1,12-13

Und führe uns in der Versuchung.

Jesus wird vom Satan in Versuchung und von Engeln durch die Versuchung geführt. Auf die Orientierung kommt es an.

2. Fastensonntag: Mk 9,2-10

„Auf ihn sollt ihr hören!“

Die Begegnung mit Jesus führt zum

Blick in den Himmel – das heißt: über uns und unseren oft eingeschränkten Horizont hinaus.

3. Fastensonntag: Joh 2,13-25

Jesus im Zorn?

Aus Ärger über den Missbrauch des Tempels oder aus Enttäuschung über die verirrt Menschen?

4. Fastensonntag: Joh 3,14-21

Licht oder Finsternis?

Wir selber dürfen/können uns entscheiden – das ist die Herausforderung des Glaubens

5. Fastensonntag: Joh 12,20-33

„Wir möchten Jesus sehen!“

Du auch?

Unsere Osterkerze

Unsere diesjährige Osterkerze zeigt uns die Hoffnungsworte der Auferstehung im Bild: es ist das Lamm Gottes.

Das Lamm ist im Judentum das Symbol dafür, dass das ganze Leben geschenkt wird. So erinnert das Osterlamm daran, dass Jesus sein Leben verschenkt. Es lädt uns zur schenkenden Liebe ein, damit sich das Leben lichtet, die Türen sich öffnen und die Steine weggerollt werden, die schwer machen, damit Auferstehung geschieht. Dieses Licht der Hoffnung und der Auferstehung schenke die Osterkerze.

Osterkerzenverkauf:

Am Palmsonntag nach allen Gottesdiensten, sowie jederzeit im Pfarrbüro



Kinderdom

Kindersegnung der Dompfarre St. Nikolaus mit Dompfarrer Rudolf Bischof

im
Dom St. Nikolaus
am Sonntag, den 04. März
um 15.00 Uhr im Dom St. Nikolaus



Alle Kinder, Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten,
... sind  lich dazu eingeladen.

Anschließend Kuchen und Kaffee im Pfarrhaus, Domplatz 6.

Palmbuschbinden



Mit Palmen und Zweigen möchten wir an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem erinnern. Wir wollen diesen alten christlichen Brauch pflegen und freuen uns, wenn möglichst viele bei der Palmprozession mit uns von der Frauenkirche (Churerter) zum Dom ziehen.

Wir laden alle Kinder, Eltern und Großeltern ein, im Pfarrheim, ihren eigenen Palmstrauß zu basteln. Es ist nichts mitzubringen!

Samstag, 24. März
von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
im Pfarrheim, Marktplatz 4

Kinderkreuzweg



Wir laden alle Kinder und Familien zum Kinderkreuzweg zur Todesstunde Christi in den Dom ein.

Wir gehen mit Jesus seinen Weg von der Verurteilung bis zum Tod am Kreuz und sehen auch sein größtes Geschenk an uns: seine Auferstehung.

Die Kinder sind eingeladen, Blumen zur Kreuzverehrung mitzubringen.

Karfreitag, 30. März
um 15.00 Uhr
im Dom

Kinderdom

Dipl. Pass. Gaby von der Thannen, 0676 / 83240 8157,
g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at

10-jähriges Jubiläum unseres Domorganisten Johannes Hämmerle

Vor zehn Jahren, am 21. Oktober 2007, wurde Johannes Hämmerle als neuer Domorganist in sein Amt eingeführt und sein Vorgänger Prof. Walfried Kraher zum Ehrendomorganisten ernannt, ein Grund, um Johannes Hämmerle im Rahmen von „Orgel im Konzert“ am 14. Jänner 2018 zu danken. Als Kirchenmusikreferent der Diözese bin ich, Bernhard Loss, ebenso wie die Dompfarre für diese zehn Jahre sehr dankbar. Was zeichnet Johannes Hämmerle besonders aus?



Liturgie

Johannes ist das Orgelspiel in der Liturgie genauso wichtig wie ein Orgelkonzert. Er bereitet sich innerlich darauf vor und ist mit ganzem Herzen dabei. Ausgedehnte improvisierte Vorspiele zum Einzug bei festlichen

Gottesdiensten, Perlen aus dem Schatz der Orgelmusik zum Auszug, liebevoll vorbereitete kurze Intonationen (Vorspiele) zu Antwortpsalm und Ruf vor dem Evangelium, nicht zuletzt die vielfältige Begleitung des Volksgesangs: in allem ist die große Liebe zum Orgelspiel im Gottesdienst spürbar.



Konzert

Mit der „Abendmusik im Dom“ und „Orgel im Konzert“ hat Johannes Hämmerle neue Formen entwickelt, um den reichen Schatz der (Kirchen)Musik mit Musikkollegen und –kolleginnen auch außerhalb der Liturgie pflegen zu können. Dabei hat er die Möglichkeit, alle drei Orgeln des Doms erklingen zu lassen: die Mayer-Orgel von 1878 im Chorraum, das Positiv von 1699 in der Marienkapelle und die Metzler-Orgel von 1976 auf der Empore. Glücklicherweise ist das meisterhafte Orgelspiel von Johannes Hämmerle auch auf CD dokumentiert: Seine 2016 erschienene CD-Einspielung sämtlicher Orgelwerke von Hugo Distler auf der Metzler-Orgel wurde von der Fachpresse mit besten

Kritiken bedacht. Dabei zeigt sich der begnadete Organist auch als Schreiber mit Tiefgang: Allein das Beiheft ist es schon wert, die CD zu kaufen (erhältlich im Pfarrbüro).



Teampayer

Was Johannes Hämmerle neben seinen musikalischen Fähigkeiten besonders auszeichnet, ist seine hervorragende Zusammenarbeit mit Domkapellmeister Benjamin Lack und dem ganzen Team der Dommusik, der Dompfarre, dem Kirchenmusik- und dem Liturgiereferat der Diözese. Zuverlässig und bescheiden leistet er seinen Dienst, und liefert immer wieder Impulse für die weitere Entwicklung der Dommusik und der Domliturgie. Auch am Landeskonservatorium ist er als Abteilungsleiter für Tasteninstrumente und Gesang sehr um die gute Weiterentwicklung des Hauses bemüht.

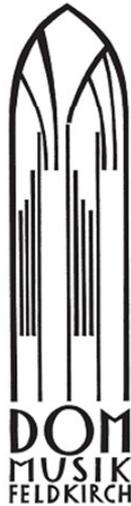
Mensch

Nach über 25 Jahren freundschaftlichem Kontakt wage ich den Versuch einer Beschreibung des Phänomens Johannes Hämmerle: Der hervorragende Vom-Blatt-Spieler (Noten erstmals sehen und spielen) ist geradlinig, hochintelligent, analytisch, verschmitzt und bodenständig. Dazu ist er handwerklich begabt, was sich bei Orgel- und Cembalopflege, Instrumententransporten und nicht zuletzt der Espressozubereitung immer wieder genussvoll erleben lässt. Zur Abrundung hat er eine ausgeprägte Schwäche für Rennräder und steile Bergstraßen.



**Ich, und wir alle, freuen uns auf die nächsten zehn Jahre!
Danke, Johannes.**

*Bernhard Loss, Kirchenmusikreferent
der Diözese Feldkirch
Vorstandsmitglied der Österr.
Kirchenmusikkommission*



Freitag, 2. Februar • 19.00 Uhr

Darstellung des Herrn

Choral-Schola d. Domch. St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle

Palmsonntag, 25. März • 09.30 Uhr

Chorwerke zum Palmsonntag

Andergassen, Doppelbauer, ua

Domchor St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Palmsonntag, 25. März • 18.00 Uhr

Konzert der Dommusik

J. G. Rheinberger, *Missa in C op. 169*
für Soli, Chor und Orchester (1891)

F. Andergassen *Missa „Sursum Corda“*
op. 97 für Soli, Chor und Orchester

Birgit Plankel, Sopran
Lea Müller, Alt

Stefan Gisinger, Tenor
Wojciech Latocha, Bass

Domchor St. Nikolaus
Orchester der Dommusik

Leitung: DKM Benjamin Lack

Eintritt € 18 • € 15 für Freunde & Förderer (inkl. Platzreservierung) • € 8 für Schüler und Studenten • Kinder und Jugendliche inkl bis 14 Jahre frei • freie Platzwahl

Montag, 10. April • 18.00 Uhr

Missa Chrmatis

Projektchor mit Sängerinnen und

Sängern aus dem Dekanat Bregenz
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Gründonn., 29. März • 19.00 Uhr
Chorwerke zum Gründonnerstag

Doppelbauer, Menschick, Bruckner, ua

Domchor St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Karfreitag, 30. März • 19.00 Uhr

Liturgie zum Karfreitag

Thomas Mancinus, Johannes-Passion

Capella St. Nicolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Karfreitag, 30. März • 20.30 Uhr

Meditation zum Karfreitag

Michael Haydn Responsorien für die Karwoche (1778)

Capella St. Nicolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Karsamstag, 31. März • 21.00 Uhr

Feier der Osternacht

Choralschola des Domchores St. Nikolaus

Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Ostersonntag, 01. April • 9.30 Uhr

W.A. Mozart, Missa brevis in C KV 220 „Spatzenmesse“

Birgit Plankel, Sopran
Victoria Türtscher, Alt
Stefan Gisinger, Tenor
Wojciech Latocha, Bass
Domchor St. Nikolaus
Orchester der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

EIN JUBILÄUM FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

EIN JUBILÄUM FÜR ALLE

Wir feiern Geburtstag. Den 50ten um genau zu sein. Die Katholische Kirche in Vorarlberg gibt es natürlich schon viel länger, aber ganz offiziell wurde die Diözese Feldkirch erst am 8. Dezember 1968 errichtet. Mit Brief und Siegel wenn man so will – beziehungsweise mit der Bulle “Christi caritas”. Davor war Vorarlberg in drei Diözesen aufgeteilt. Später war das Generalvikariat der Diözese Brixen unterstellt und nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Gebiet der heutigen Diözese der Apostolischen Administration Innsbruck zugeordnet. Seit fast 50 Jahren sind wir nun selbstständig - und das will gefeiert werden.

EIN BLICK ZURÜCK

Dankbar blicken wir zurück in die Vergangenheit: Mit einem Buch zur Kirchengeschichte Vorarlbergs und den ZeitRaffern - einer Wanderausstellung mit Zeitzeugenvideos, die mit dem „Pavillon 50“ 2018 quer durchs Land reist.

VIELE NEUGIERIGE BLICKE NACH VORNE

Das Jubiläumsjahr nehmen wir zum

Anlass viele neue Initiativen zu zünden - schließlich möchten wir unsere Geschichte gemeinsam mit Ihnen weiterschreiben. Zum Beispiel mit einer Kinder-Sozialaktion, mit einer Jugend-Konferenz oder mit Dialog-Initiativen für ALLE, bei denen Pfarren und andere kirchliche Gruppen an öffentlichen, unkonventionellen Plätzen mit den Vorarlberger/innen aktiv das Gespräch über Gott und die Welt suchen.

UND FEIERN - MIT IHNEN!

Und natürlich wollen wir auch feiern. Mit einem großen „Fest am See“ am 26. Mai 2018 auf dem Bregenzer Festspielareal - zu dem alle eingeladen sind. Und bei dem für jede und jeden etwas dabei ist. Den feierlichen Abschluss bildet ein Festgottesdienst am 8. Dezember 2018 im Feldkircher Dom mit anschließender Agape.

Die vielen verschiedensten Aktivitäten im Jubiläumsjahr können Sie aus der Homepage der Katholischen Kirche Vorarlbergs entnehmen sowie den in der Kirche aufliegenden Informationsheftchen. Wir wünschen viel Freude in diesem besonderen Jahr!

Ein Ehrenamt stellt sich vor

Sonntag für Sonntag und auch bei anderen Gottesdiensten sind unsere Lektoren und Lektorinnen im Einsatz. Sie sind nicht einfach nur Vorleser von Bibelstellen und Fürbitten, sie sind viel mehr: sie verkünden uns aus der Hl. Schrift und bitten stellvertretend für die Gemeinde um die Fürsprache für andere Menschen. Der Dienst als LektorIn ist ein sehr ehrenvoller und wertvoller Dienst - der in keinem Gottesdienst fehlen darf.

Ilga Schwärzler - sie ist unsere Lektorin, die schon am längsten diesen Dienst verrichtet. Zudem trägt sie auch unser Pfarrblatt aus. Wir haben sie nun zum Interview gebeten:

Liebe Ilga, wie lange bist du bei uns im Dom schon als Lektorin tätig und wie bist du dazu gekommen?

Ich bin schon seit über 30 Jahren Lektorin. Damals war ich aktiv in der Frauenrunde mit Frau Anni Krozewski. Und sie war es, die mich gefragt hat - sie war es eigentlich, die mich „berufen“ hat.

Du bist gerne Lektorin, warum?

Erstens einmal lese ich sehr gerne und zweitens bin ich eine Liebhaberin der Hl. Schrift. Es macht mir eine große Freude vorzulesen und nach dem Gottesdienst denke ich: das hat gut getan.

Was ist das Schöne für dich an diesem besonderen Dienst?

Schön ist es natürlich, wenn man eine Bibelstelle vorlesen darf, die man kennt, die einen anspricht. Natürlich

kennt man ja viele Texte und sind einem sehr vertraut, aber immer wieder kann man in den Texten etwas Neues für sich entdecken, jedes Mal etwas anderes, das einem wieder neu anspricht.

Aber es gibt auch Texte, wie z.B. verschiedene Briefe, die etwas schwierig zu verstehen sind.

Gibt es auch ein lustiges Erlebnis oder ein Hoppala?

(Ilga lacht) Hoppalas gibt es immer wieder, aber das macht mir nun nichts mehr aus! Aber ich kann mich noch erinnern an die Zeit, in der ich noch keine Brille hatte - aber eigentlich schon eine gebraucht hätte. Ich musste in einer Rorate lesen und es war doch ziemlich dunkel. Und ich sah einfach nichts. Unser Herr Pfarrer hat mir dann ein Licht gemacht, so dass ich wieder etwas sehen konnte.

Du liest seit über dreißig Jahren, so ist in dieser Zeit doch einiges im Dom geschehen. Nicht nur verschiedene Pfarrer waren hier im Dienst, sondern auch liturgisch hat sich einiges verändert. Was ist für dich persönlich die schönste Veränderung?

Ich finde, dass heute die Gottesdienstbesucher mehr eingebunden werden und auch die Sprache im Gottesdienst ist viel persönlicher und verständlicher geworden. Besonders schön finde ich, dass heute auch in der Kirche geklatscht werden darf. Das war früher undenkbar. Heute können so die Gottesdienstbesucher ihre Wertschätzung wenn etwas Besonderes im Gottesdienst ist, ausdrücken.

Bist du noch nervös beim Lesen?

Nein nervös bin ich eigentlich nicht mehr. Nur wenn etwas anders ist, z.B. als ich zum ersten Mal bei der Fronleichnamsprozession lesen musste.

Wenn jemand neu diesen Dienst beginnt, ist er oftmals sehr nervös. Was für einen Rat könntest du geben?

Zuerst einmal sollte man die Bibelstelle vorher gut durchlesen. Dann tief durchatmen und ruhig werden. Wichtig ist, dass man langsam vorliest und ab und zu einen kurzen Blickkontakt zum Volk macht.

Und was möchtest du unseren Gottesdienstbesuchern noch mitgeben?

Sie sollen mit Freude den Gottesdienst besuchen und das Positive raus- und mitnehmen. Und ab und zu wünsche ich mir etwas Geduld mit

unseren Kindern, die vielleicht manchmal etwas unruhig sind. Aber das kommt sehr selten vor. Aber wichtig ist, dass man die Freude im Gottesdienst spürt!

Liebe Ilga, wir danken dir für deinen langjährigen Dienst und deine zahlreichen Einsätze als Lektorin bei uns! Wir freuen uns immer, wenn du da bist!

Ebenso möchten wir uns bei allen anderen LektorInnen für all diese so wertvollen Dienste bedanken! Das sind: Gebhard Bereuter, Brigitte Ehgartner, Mariella Gottein, Thomas Herburger, Peter Kircher, Benedikt König, Gabriele Nussbaumer, Georg Oberndorfer, Maria Oberndorfer, Norbert Penninger, Willi Schratz, Ilga Schwärzler, Markus Seidl-Nigsch, Gaby von der Thannen, Irmgard von der Thannen und Alexandra Weber!



„Den sonntäglichen Evangelien auf der Spur“

Wir laden ganz herzlich zu
den Bibelabenden ein:

jeweils am Donnerstag:

15.02.2018: Mt 1,12-15

„Die Zeit ist erfüllt! Kehrt um!“

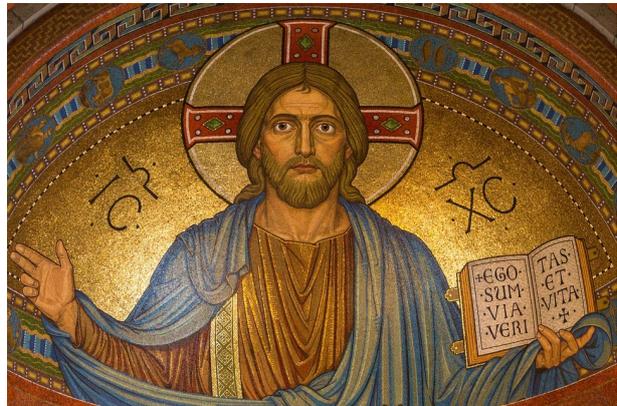
15.03.2018: Joh 12,20-33

„Die Stunde ist gekommen“

immer im Pfarrhaus,
Domplatz 6 um 19.30 Uhr

Das Bibelteam:

Vikar Dr. Norman Buschauer
Dipl. PAss. Gaby von der Thannen



**„Da sagte Jesus zu ihm:
Ich bin der Weg und die
Wahrheit und das Leben.“**

Joh 14,6

Katholisches
Bildungswerk
Vorarlberg



einSTEHEN für den Frieden

***Mitten im Tag
loslassen
und sich einlassen
auf die Kraft des
Geistes Gottes.***



Bild: Petra Raid / Magdalena Türtscher

***„Herr, mach mich
zum Werkzeug
deines Friedens“
(Franz von Assisi)***

In Stille ein Licht anzünden und miteinander ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität setzen - dazu laden wir ein. Wir stehen für Frieden ein und beten miteinander um dieses kostbare Gut.

**Mittwoch, 21. Februar
Mittwoch, 21. März
jeweils von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr
auf dem Domplatz**



**DER PFARRGEMEINDERAT
LÄDT HERZLICH EIN ZUM
PFARRFRÜHSTÜCK**

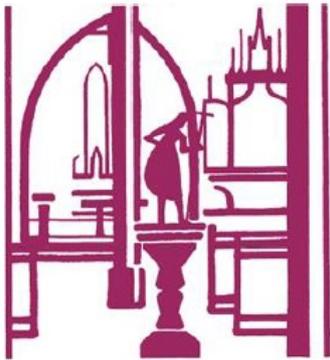
**Im Pfarrhaus
(Domplatz 6)**

von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Sonntag, 25. Februar

Sonntag, 25. März





**Herzliche Einladung zum
„HalbDreiTreff“ im Pfarrhaus
(Domplatz 6)**

**Es wartet ein abwechslungsreiches Programm für Senioren
immer mit Kaffee und Kuchen
jeweils am Dienstag
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:**

20. Februar 2018

20. März 2018

17. April 2018

22. Mai 2018

19. Juni 2018

Karwoche Ostern 2018

*Liebe, Leiden, Tod, Leben:
Ostern ist ein großes Geheimnis.
Ostern verwandelt.*



*Ostern. „Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“
Dazu Glockenläuten, Hallelujasingen, frohe Gesichter, Lachen und
das tiefe Empfinden, dass wir hoffen dürfen.*

*Die Osterzeit ist eine Zeit der Hoffnung. Da ist zuerst noch Furcht, Angst.
Aber da ist auch schon das sieghafte Licht. Da geschieht etwas Neues.
Zu Ostern wird uns gezeigt, dass der Herr uns auf unseren Wegen begleitet,
auch wenn die Wege manchmal auch schwer sind und ausweglos scheinen.
So fällt dieses Licht der Auferstehung in vielen Hoffnungsstrahlen
auf unsere Lebenswege.*

Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns diese Tage der Karwoche zu feiern!

Beilage zum Herausnehmen

Palmsonntag, 25. März



*Komm, o Herr,
kehre in unsere Stadt ein,
in unser Leben!
Komm, o Herr,
verwandle unser Herz!
Komm, o Herr,
und rede,
wir hören zu und werden
zu besseren Menschen!
Kehre ein bei uns, o Herr,
damit in uns die Musik
deines Evangeliums erklinge!*

- 19.00 Uhr SA-Vorabendmesse: Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte
08.00 Uhr kein Gottesdienst
09.00 Uhr Palmweihe bei der Frauenkirche, dann Palmprozession und feierliche Eucharistiefeier im Dom - musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte
18.00 Uhr Konzert der Dommusik

Wenn am Sonntag um 08.00 Uhr die große Glocke läutet, findet die Palmprozession statt. Dann versammeln wir uns um 09.00 Uhr bei der Frauenkirche, bei schlechtem Wetter im Dom.

Montag, 26. März



In dieser Feier werden die Heiligen Öle geweiht.

- 18.00 Uhr Chrisammesse - musikalische Gestaltung durch den Projektchor aus dem Dekanat Bregenz

Dienstag, 27. März

- 19.00 Uhr Österliche Bußfeier - musikalische Gestaltung durch den Chor Lyra anschließend Möglichkeit zu einem Gespräch der Versöhnung

Es gehört zum Größten in unserem Leben, wenn wir vergeben dürfen und wenn wir Vergebung empfangen dürfen. So laden wir zur österlichen Bußfeier ein. Wir bitten um die Vergebung und wir schenken auch Anderen Vergebung. Lassen wir alles, was uns bedrückt und erdrückt, von uns nehmen.

Beilage zum Herausnehmen

Gründonnerstag, 29. März



*Jesus Christus, Brot des Lebens –
du gibst uns Lebenskraft.
Jesus Christus, Brot der Hoffnung –
du sendest uns Hoffnungszeichen.
Jesus Christus, Brot der Freude –
du teilst dich aus unter den Menschen.
Jesus Christus, Brot der Gerechtigkeit –
du gibst uns deinen Frieden.*

19.00 Uhr Feierliche Abendmahlfeier mit Übertragung des Allerheiligsten -
musikalische Gestaltung durch den Domchor
anschließend Gelegenheit zur Anbetung bis 21.00 Uhr und
anschließend Gelegenheit zur Beichte bis 21.00 Uhr

Karfreitag, 30. März



*du kommst
in mein Leben
herein
du gehst
meine Wege
mit
du nimmst
meine Kreuze
auf dich
ich stehe
vor dem Kreuz
deiner Liebe zu mir*

15.00 Uhr Kindergottesdienst zur Todesstunde Christi
Die Kinder sind eingeladen, Blumen zur Kreuzverehrung mitzubringen
19.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst
Leidensgeschichte, Kreuzverehrung, Kommunionfeier, Besuch des
Heiligen Grabes - musikalische Gestaltung durch die Capella
St. Nicolaus
20.30 Uhr Meditation zum Karfreitag durch die Capella St. Nicolaus

Beilage zum Herausnehmen

Karsamstag, 31. März



*In dieser Nacht,
in der alles schweigt,
bereitet sich der neue Tag vor.
Ein Tag des Jubels und der Freude.
Das Leben hat den Tod besiegt.
Der Tag hat die Nacht bezwungen.
Dieser Tag kann in all unsere Nächte
hineinleuchten, sie erhellen
und uns neue Hoffnung geben.*

- 17.00 Uhr Speisenweihe
21.00 Uhr Osternachtfeier
Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauferneuerung, Eucharistiefeier -
musikalische Gestaltung durch die Choralschola des Domchores

Ostersonntag, 01. April



*Vorbei die Durststrecke
Vorbei die Wüstenzeit
Vorbei die Hoffnungslosigkeit
Vorbei die Einsamkeit
Unglaubliches ist geschehen –
In mir jubelt es ...
Wellen der Freude breiten sich aus
Glücksgefühle durchdringen mich
Er verlässt uns nicht
Er wird immer bei uns sein
Kann euch mein Jubel mitreißen?
Kommt mit
Lasst euch berühren und aufrichten
Denn er ist auferstanden!*

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Feierliches Hochamt - musikalische Gestaltung durch den Domchor
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Ostermontag, 02. April

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier
09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Beilage zum Herausnehmen

Nikolausfeier

Am 06. Dezember besuchte der Hl. Nikolaus die Kinder unserer Pfarre. Unglaublich viele Familien mit ihren Kindern empfingen den Hl. Nikolaus beim Churertor und zogen mit ihm durch die Stadt in den Dom. Im vollbesetzten Dom erzählte der Hl. Nikolaus aus seinem Leben und kam mit den Kindern ins Gespräch. Anschließend verteilte er Lebkuchen an Alle. Danke dem Hl. Nikolaus, dass er zu uns in

den Dom gekommen ist und danke auch an das Familienliturgieteam Sabine, Kerstin, Sissi, Susanne und Gaby, das für den Hl. Nikolaus die Lebkuchen in der Backstube Schertler gebacken haben (Danke auch den Bäckern für die große Unterstützung)! Auch einen Dank an die Musikerinnen Rosalia, Rosa, Ramona, Isabella und Verena, die die Feier musikalisch so schön gestalteten.



Kindermette

Bei der Feier zum Heiligen Abend für Kinder und Senioren am 24. Dezember gestalteten unsere Ministranten und Ministrantinnen diesen Gottesdienst mit einem Krippenspiel.



Wunderschön war, dass ganz viele Kinder und Familien zu diesem Gottesdienst in den Dom kamen. Übervoll war unsere Kirche und voller Lebendigkeit und Staunen über die Geburt Jesu Christi.

Elena wollte wissen, was denn damals bei der Geburt Jesu geschah - und Oma Irmgard erzählte Elena und den Gottesdienstbesuchern was sich damals ereignete.

Anhand der projizierten Bildern er-

zählte Dompfarrer Rudolf Bischof das Weihnachtsevangelium: wie Maria und Josef sich aufgrund der Volkszählung auf den Weg machen mussten und Maria Jesus in einem Stall zur Welt bringen musste, weil alle Unterkünfte besetzt waren.

Unsere Hirten folgten dem Stern, der sie durch den Dom führte. Dabei trafen sie auf eine arme Frau mit einem Kind und auf einen alten Mann. Alle Geschenke, die die Hirten dem Jesuskind bringen wollten, haben sie diesen armen Menschen geschenkt. Mit leeren Händen, aber mit vollen Herzen kamen sie zum Jesuskind. Dieses Jesuskind zeigte unser Herr Pfarrer allen Gottesdienstbesuchern und legte es anschließend in unsere Krippe.

Es war eine wunderbare und stimmige Feier für Groß und Klein und alle feierten zusammen die Geburt unseres Jesus Christus. Mit dem Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ wurde die Feier andächtig beendet.

Einen großen Dank an alle, die mitgemacht und mitgeholfen haben.



Sternsingen macht glücklich

Sternsingen ist anstrengend. Die jungen Könige, Königinnen und SternträgerInnen müssen viele Kilometer zu Fuß zurücklegen, dutzende Male ihr Sprüchlein aufsagen und ihr Lied singen, und dabei Stern, Weihrauchkessel, die sich füllende Kassa und die „Servicebox“ tragen. Meistens ist es draußen kalt (dafür in den Häusern umso wärmer) und heuer war es besonders nass und stürmisch. Überdies funktioniert der Weihrauch selten so, wie wir Sternsinger das gerne hätten.

Dennoch haben auch heuer wieder in der Dompfarre 29 Mädchen und Buben sowie 13 Begleitpersonen am 3. und 4. Jänner die Menschen in ihren Häusern und Wohnungen besucht und die Segenswünsche für das neue Jahr überbracht.

Weil...

- wir gerne Teil der Dreikönigsaktion des Hilfswerks der katholischen Jungschar sind und somit einen wichtigen Teil zur Unterstützung benachteiligter Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leisten.
- es so viele Menschen in Feldkirch gibt, die sich solidarisch mit den Ärmsten dieser Welt zeigen und den Sternsingern spenden.
- wir herzlich und mit offenen Armen in den Wohnungen und Häusern empfangen werden und uns große Wertschätzung entgegengebracht wird.
- es Menschen gibt, die auf uns warten und liebevoll Süßigkeiten und Spendengeld für uns bereithalten.

- wir oft auch ein bisschen etwas über die Menschen, die wir besuchen, erfahren dürfen.
- Menschen uns anhören, auch wenn es ihnen gerade nicht so recht passt.
- uns auch Menschen die Türe öffnen, die nicht der katholischen Kirche sondern anderen Glaubensgemeinschaften angehören.
- es Eltern gibt, die ihre Kinder frühzeitig aus dem Mittagschlaf holen, damit sie die Sternsinger nicht verpassen (und die dann auch noch gut gelaunt sind!).
- wir sehr gerne in neugierige, stauende Kinderaugen sehen. (An dieser Stelle eine Nachricht an den kleinen Buben, der weinte, als wir gingen: Wir kommen nächstes Jahr bestimmt wieder, versprochen!)
- selbst Hunde, die laut bellen, uns Sternsinger mögen.
- wir bei den Jausestationen immer eine leckere Jause bekommen und bestens versorgt werden.
- wir stolz darauf sind, Teil der fröhlichen Sternsingergemeinschaft der Dompfarre sein zu dürfen.
- Gaby, Irmgard und Angelika sich immer so liebevoll um uns kümmern.
- **Sternsingen richtig viel Spaß macht und das Gefühl und die Stimmung im Pfarrheim am Ende eines Sternsingertages einfach unbeschreiblich sind.**

Sternsingen macht glücklich. Uns und alle Menschen, denen wir damit helfen oder eine Freude bereiten können.

Maria Oberndorfer-Luger

Danke

Die Sternsingeraktion ist eine große Aktion, bei der sich ganz viele Menschen und Kinder in unserer Pfarre einsetzen und mithelfen. Ohne sie wäre es nicht möglich, die Sternsingeraktion durchzuführen. Deshalb möchten wir ein großes Danke sagen:

- den Begleitpersonen, Marion Berger, Emma Breuss, Moritz Breuss, Br. Matthäus, Matthias Mayer, Maria Oberndorfer, Heidrun Popescu, Moritz Schöbi, Amelie Schwendinger, Sandra Stergiotis, Amelie Walla, Lisa Walla, die die Sternsinger auf ihrem Weg so gut begleitet und auch so manche Süßigkeiten (und anderes) für sie getragen haben
- den beiden Helferinnen Irmgard von der Thannen und Angelika Nocker, die eine große Hilfe beim Herrichten, Organisieren und Aufräumen, beim Ankleiden und an den Sternsingertagen selber waren
- und natürlich unserem Zivi Moritz, der auch immer mit dabei war
- unserer Amelie Schwendinger, die auch überall mitangepackt hat
- den Jausestationen, die für unsere Sternsinger eine reichliche Jause vorbereitet haben und auch an Regentagen ihnen eine wärmende und trockene Pause ermöglicht haben, so dass unsere Sternsinger wieder gestärkt weiterziehen konnten: Pizzeria Verona Due, Sissi Rössler, Gasthaus Dogana, Metzgerei Spieler, Hotel Montfort, Familie Kreiner, Brigitte Hupp, Barbara Schöbi, das Antoniushaus, Familie Pritzl, Dr. Erika Putzer, Evi Kindler, Lotte und Willi Schneider
- Brigitte Hupp, die die Gewänder bügelt und wieder so manches flickt
- Vor allem aber gilt der Dank den Sternsinger und Sternsingerinnen, die trotz Sturm und Regen unermüdlich von Haus zu Haus gezogen sind um den weihnachtlichen Segen zu bringen und um Spenden für die Dreikönigsaktion zu sammeln. Nicht nur an den beiden Sternsingertagen waren sie im Einsatz, sondern auch bei dem Probennachmittag, bei der Sternsingermesse und manche auch beim VEU-Match. DANKE an: Elena Gottein, Emma Breuss, Amelie Walla, Elena Bruckschweiger, Antonia Pritzl, Franka Schmid, Lisa Lampert, Alexandra Popescu, Samuel Berger, Christoph Schaffer, Jakob Oberndorfer, David Gottein, Ricardo Stergiotis, Fridolin Pritzl, Maximilian Mayer, Felicitas Berger, Lara Mischkulnig, Ramona Kerbleder, Rosalia Oberndorfer, Clara Mayer, Letizia Gottein, Elli Kratzer, Theresa Popescu, Nina Lampert, Annalena Ruppe, Michaela Schaffer, Rosa Peschina
- und auch Danke an Sie, die Sie unsere Sternsinger in den Häusern aufgenommen haben und so großzügig gespendet haben. Mit Ihrer Hilfe konnten über € 8.000,00 (ohne Zahlscheineinzahlungen) gesammelt werden.

So viele Menschen und Kinder helfen beim Aufbau für eine gerechtere Welt!

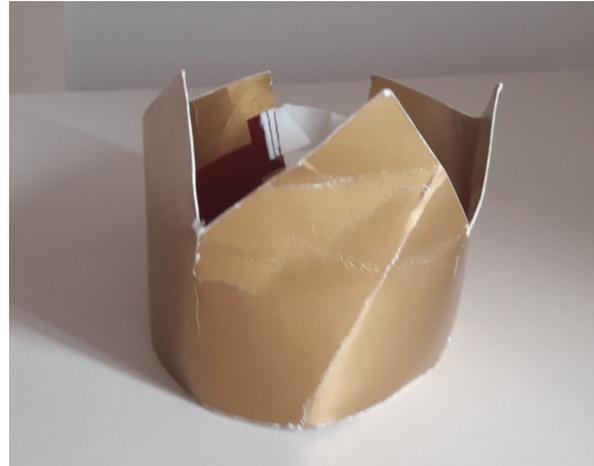
VIELEN VIELEN DANK!

(Alle Fotos können Sie auf unserer Homepage sehen)



Hilfe gesucht

Der Regen bei der Sternsingeraktion hat den Kronen unserer Könige und Königinnen ordentlich zugesetzt. Wir suchen deshalb Freiwillige, die für die nächste Sternsingeraktion neue Kronen basteln würden. Das Material wird natürlich gestellt und Zeit ist bis Dezember. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jemand bei Gaby von der Thannen melden würde! Und natürlich danken es auch jetzt schon unsere Sternsinger!



Dankbarer weihnachtlicher Rückblick

Dieses Jahr war unser Dom wieder besonders schön geschmückt und strahlte in ganz besonderem Glanz. Dass dies möglich ist, verdanken wir ganz vielen Helfern. Zuerst einmal unserer Mesnerin Irmgard, die mit ihrem Team Angelika und Zivi Moritz

alles hergerichtet, geputzt und alles auf Hochglanz poliert haben.

Unser Gärtner Primus Huber mit seinem Team hat sich dieses Jahr mit dem wunderschönen Blumenschmuck wieder übertroffen!





Einen großen Dank gilt es den Krippenaufstellern zu sagen: Helmut Matt, Willi Schneider, Norbert Ebli, Fritz Koroschitz, Willi Schratz, Peter Efferl und Arno Frick.

Othmar Dobler und Norbert Khüny stellten wieder unsere Christbäume auf und mit den mehr als 400 Lichtern pro Baum brachten sie diese zum Strahlen.



Hier auch einen großen Dank an die Feldkircher Forstverwaltung, die uns diese wunderschönen Christbäume brachten!

Aber es waren nicht nur viele Helfer

da, um den Dom äußerlich für Weihnachten herzurichten, sondern es waren auch viele andere Helfer in der Advents- und Weihnachtszeit im Einsatz.

So danken wir Gabi Getzner mit ihrer Helferin Grete Pregler für das morgendliche und sehr gute Roratefrühstück im Pfarrkeller! Und auch dem Kolpingverein, der das erste Roratefrühstück im Kolpinghaus ausgerichtet hat.

Auch Gerlinde Corn und Lotte Schneider warteten nach jeder Rorate im Heilig-Kreuz mit einem wärmenden Tee auf die dankbaren Gottesdienstbesucher. Und auch Gerda Jakob war frühmorgens zur Stelle und richtete die Kapelle für die Rorate vor. Sie dekoriert auch immer wunderschön unser Pfarrhaus und den Pfarrkeller!

Das Pfarrteam hatte auch alle Hände voll zu tun um die liebevoll gestalteten Geschenke für die Gottesdienstbesucher der Roratefeiern zu basteln und zu verpacken. Dieses Jahr wurden sie

unterstützt von Elfie und Peter Müller, die die Lebkuchen gebacken und verpackt haben. Ebenfalls eingepackt werden mussten unsere Weihnachtsgeschenke für die Ministranten.

Auch für den Hl. Nikolaus der zweimal den Wildpark besuchte, mussten 300 Nikolaussäckchen befüllt und die Köstlichkeiten vorher eingekauft werden.



Auch unser Nikolaus war die Dezembertage fleissig im Einsatz und besuchte zahlreiche Familien zu Hause, sowie die Kinder in der Volksschule und in der Spielgruppe. Auch besuchte er die Bewohner im Altersheim Schillerstraße.

Unsere beiden Organisten Walfried Kraher und Johannes Hämmerle bespielten unermüdlich und zu jeder Zeit unsere Orgeln (es sei angemerkt, dass Johannes auch immer bei der Rorate zur sehr frühen Stunde um 06.00 Uhr parat stand!). Da die Advents- und Weihnachtszeit dieses Jahr sehr dicht war, waren die beiden wirklich fast Tag und Nacht durchgehend im Einsatz.

Unser Domchor mit Domkapellmeister Benjamin Lack vollbrachte wieder glanzvolle Meisterleistungen bei sei-

nen musikalischen Darbietungen und musikalischen Messgestaltungen.

Auch unsere MinistrantInnen waren sehr oft im Dienst beim Ministrieren. Ebenso oft im Einsatz waren unsere LektorenInnen und KommunionhelferInnen.

Neben all den vielen Feierlichkeiten und Vorbereitungen wurde noch fleissig geprobt: mit den Ministranten die Weihnachtsgottesdienste, mit den KrippenspielerInnen die Kindermette (danke an Amelie und Lisa Schwendinger für die große Unterstützung) und auch mit den SternsingerInnen wurde geprobt, geübt und die Kleider anprobiert.

Wir danken auch besonders unserem Bischof Benno, der mit uns diese Tage gefeiert und das Wort Gottes verkündet hat!

Es ist also sehr viel los in und vor der Weihnachtszeit und es musste vieles organisiert, geplant, gerichtet und gestaltet werden. Und trotz diesem vielem Tun konnte man bei jedem Einzelnen die Freude spüren. Und diese Freude konnten auch unsere Gottesdienstbesucher spüren und auch sehen. **Allen fleissigen Helfer und Helferinnen sei an dieser Stelle einen ganz großen Dank auszusprechen! Nur so konnten wir alle wunderschöne Weihnachten bei uns im Dom erleben!**

Anm von Sonja Schwendinger:

Und natürlich darf Gaby von der Thannen nicht vergessen werden, ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre vieles nicht möglich. Sie leistet still und heimlich im Hintergrund eine enorme Arbeitsleistung die nicht auffällt. Herzlichen Dank dafür.



Aktuelle Veranstaltungen 2018

Die Botschaften der Träume

Seminartag zur Traumarbeit anhand eigener Träume

Leitung Ute Isele-Partl Psychotherapeutin

Termin So, 25.02.2018 von 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,- pro TeilnehmerInnen, € 16,- für Alleinerziehende

Kinderbetreuung wird kostenlos angeboten, bitte Kind(er) anmelden!

„Bitte, nimm das nicht persönlich,

heisst es so oft, und trotzdem trifft es Sie!“

Leitung Diana Loretz, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin
Ludwig Loretz, Dipl. Lebens- und Sozialberater

Termin So, 4.03.2018 von 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,- pro TeilnehmerInnen

Tag der Achtsamkeit

Seminar zum Kennenlernen der MBSR Methode (mindfull based stress-reduction)

Leitung Martin Schwall, MBSR Lehrer

Termin Sa, 24.03.2018 von 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,- pro TeilnehmerInnen, € 16,- für Alleinerziehende

Kinderbetreuung wird kostenlos angeboten, bitte Kind(er) anmelden!

Streiten? Wenn schon, mit Kultur!

Sinnvolles Streiten will gelernt sein.

Leitung Brigitte Bernhard, NLP-Lehrtrainerin DVNLP

Termin Sa, 21.04.2018 von 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,- pro TeilnehmerInnen, € 16,- für Alleinerziehende

Kinderbetreuung wird kostenlos angeboten, bitte Kind(er) anmelden!

Nähere Informationen unter www.efz.at



Ehe- und Familienzentrum
In jeder Beziehung

Herrngasse 4, A-6800 Feldkirch
Tel. 05522/74139 www.efz.at
efz@kath-kirche-vorarlberg.at





Gottesdienstordnung

An Werktagen:

Montag, Mittwoch und Freitag
07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Haus Schillerstraße:

Samstag
16.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag:

19.00 Uhr (Samstag - VA)
08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Eucharistiefeier im Dom

LKH Feldkirch:

Dienstag und Sonntag
19.15 Uhr Eucharistiefeier



Öffnungszeiten der Pforte

Tel.: 05522 / 72246-0

Wochentage:

08.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Dienstag bis Freitag auch von

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Angebote zur hl. Beichte

An Werktagen

Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr und
von 17.00 Uhr bis 19 Uhr
(ausgenommen immer während der
Eucharistiefeier), sowie n. Absprache

Karwoche

Montag bis Samstag:
jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr und
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie nach Absprache

Gottesdienstordnung

An Werktagen

Montag bis Samstag: 09.00 Uhr
(Mittwoch: Fidelis-Segen)

Sonntag

Sonntag (Feiertage): 06.30 Uhr

Karwoche

Palmsonntag, 06.30 Uhr:

Palmsegnung und Eucharistiefeier

Montag bis Mittwoch, jeweils

09.00 Uhr:

Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 09.00 Uhr:

Morgenlob

Karfreitag, 09.00 Uhr:

Kreuzweg

Karsamstag, 09.00 Uhr:

Morgenlob

Ostersonntag, 06.30 Uhr:

Ostergottesdienst

Ostermontag, 06.30 Uhr:

Eucharistiefeier



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Annalena Hammerer
Finja Louisa Lins
Paula Malang
Adrian Stieger
Mia-Sofie Bell
Olivia Kaar



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Wilhelm Lampert
Valerie Pachner
Melanie Zeller
Dipl. Vw. Philomena Schatzmann
Egon Cavada
Karlheinz Lampert
Magdalena Gohm
Dr. Hans Mandl
Athanasia Theiner
Johanna Giesinger
Dr. Alfons Bonner

Impressum

Herausgeber und Redaktionsteam:
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Februar

Freitag, 02. Februar

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

07.15 Uhr Frühmesse mit Erteilung des Blasiussegens

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens, musikalische Gestaltung durch die Choralschola d. Domchores

Samstag, 03. Februar

19.00 Uhr Festmesse der Spältabürger

Mittwoch, 14. Februar

07.15 Uhr Frühmesse mit Auflegung der geweihten Asche

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung der geweihten Asche

An diesem Tag wird das Familienfasttagsopfer eingehoben. Spenden können auch auf das Konto „Familienfasttag“, IBAN AT61 2060 4000 0002 0560, BIC SPFKAT2BXXX bei der Sparkasse Feldkirch eingezahlt werden.

Donnerstag, 15. Februar

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Freitag, 16. Februar

19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Dienstag, 20. Februar

14.30 Uhr HalbDreiTreff für Senioren im Pfarrhaus

Mittwoch, 21. Februar

12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

Freitag, 23. Februar

19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Samstag, 24. Februar

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 25. Februar

08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

*Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.
Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, sie nur zu sehen.
Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Licht sind, ein Geschenk des Himmels.
Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen!*

Besondere Anliegen und Gottesdienste im März

Freitag, 02. März

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Sonntag, 04. März

15.00 Uhr Kindersegnung

Freitag, 09. März

19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Sonntag, 11. März

11.00 Uhr Firmvorstellungsgottesdienst

Donnerstag, 15. März

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Freitag, 16. März

19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Sonntag, 18. März

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit dem Musikgymnasium

Dienstag, 20. März

14.30 Uhr Halbdreitreff für Senioren im Pfarrhaus

Mittwoch, 21. März

12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

Freitag, 23. März

19.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Samstag, 24. März

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 25. März

08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Die Gottesdienste der Karwoche entnehmen Sie bitte dem Mittelteil

*Den beiden Freunden
auf dem Weg nach Emmaus
zeigt der Auferstandene
ein großes Geheimnis:
Er geht einfach mit.
So einfach ist das.*

*Er ist auch mit uns
als tägliche Auferstehung auf dem Weg.
Er lässt uns nicht allein.*

Jahrtag

für die im **Februar** der letzten
fünf Jahre Verstorbenen aus
unserer Pfarre am
Samstag, den 24. Februar
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013

Klara Kühne
Karin Gächter
Herta Pichler
Josefa Mathis

2014

Günter Hefel
Raimund Weber
Mario Koroschitz
Veronika Feuerstein
Tobias Strohal

2015

Margarethe Peter
Josef Praxmarer
Marianne Dünser

2016

—

2017

Danica Ambrosig
Leopold Kaindlstorfer
Hubert Tremel
Eva Jakob
Franz Poperl
Josef Baratto
Helene Wohlwend

Jahrtag

für die im **März** der letzten
fünf Jahre Verstorbenen aus
unserer Pfarre am
Samstag, den 24. März
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2013

Angeles Blanco Sordo Quinones
Martha Csizmarik
Orlanda Kleinheinz
Mag. Herwig Gamper
Dr. Winfried Metzler

2014

Karl Oblak
Herwig Wohlgenannt
Anna Stengele

2015

Viktor Klenner
Erich Zimmermann
Elfriede Müller

2016

Ludwig Rischer
Gemma Moser
Baldur Grasser
Ing. Robert Mayer
Erika Beresnewitsch
Elisabeth Insam

2017

Herbert Dietrich
Helga Heintz

Kennt ihr schon unsere kleine Kirchenmaus?



Nein? Dann wird es aber Zeit! Ab und zu besucht uns eine kleine wuschelige Maus mit ganz vielen kleinen Locken - eigentlich schaut sie eher aus wie ein kleiner Fellknäuel. Sie wohnt ganz in der Nähe vom Dom, aber manchmal macht sie sich auf den Weg um bei uns einige Abenteuer zu erleben.

Denn im Dom ist es nie langweilig, da ist immer was los. Manchmal sind ganz wenige Menschen da und dann ist es still und leise und unser kleines Mäuschen kann auf Erkundungstour gehen. Dabei entdeckt sie ganz viele spannende Sachen. Da waren zB auf einmal ganz viele Tannenbäume im Dom, vieles wurde verschoben und verrückt und steht an einem anderen Platz und immer wieder gibt es neue Blumen im Dom zu bestaunen!

Manchmal sind auch ganz viele Menschen da und dann gibt es auch Zeiten, wo ganz viele Kinder im Dom sind - das macht unserer kleinen Maus besonders große Freude!

Doch es ist nicht ganz ungefährlich! Wenn zum Beispiel unsere Organisten auf die Tasten der Orgel drücken, dann muss sie sich ganz fest festhalten, denn da wird sie ganz leicht weggeweht - denn sie ist ja ganz klein und leicht.

Und aber erst wenn sie auf die Mesnerin trifft - oh da muss sie schnell sein um vor ihren flinken Schritten und ihrem noch flinkerem Besen zu fliehen! Und da ist noch eine Dame vor der sie sich in Acht nehmen muss: eine, die die gleichen Locken wie sie selbst hat. Denn diese kommt immer mit dem großen Staubsauger! Das wird dann richtig gefährlich!

Aber gerne hört sie unserem Herrn Pfarrer zu. Wenn er aus der HI. Schrift vorliest und die vielen Geschichten von Jesus erzählt. Da fühlt sie sich sehr wohl und da traut sie sich auch ganz nahe an ihn heran und lauscht gespannt seinen Worten!

So eine Entdeckungstour im Dom ist ganz schön aufregend und spannend. Und das macht unser Mäuschen müde. Dann geht sie wieder zufrieden durch ihren kleinen Geheimgang hinaus in ihr Zuhause.

Vielleicht könnt ihr sie ja auch einmal entdecken unser kleines wuscheliges Mäuschen mit den vielen Locken!

